

Wer bremst, bleibt  
Von Silvan Rechsteiner

Weichen und Wirren eines Zugbegleiters

Bruno will Schauspieler werden. Berufsberaterin Brenner rät ihm zur Bahn. Drei Jahre später kontrolliert Bruno als frischaufgegleister Zugbegleiter leidenschaftlich Billette, überprüft eifrig Bremsen und spricht spätabends durch die Lautsprecher: «Das ist, was ich will!» Ist Bruno auf der falschen Bühne gelandet? Silvan Rechsteiner, selbst ehemaliger Zugbegleiter und in der Spielzeit 23/24 Hausautor am Theater Basel, hat das Stück geschrieben. Regisseurin Patricija Katica Bronić stellt die Weichen für einen melancholisch-witzigen und berührenden Abend.

# Wer bremst, bleibt Schauspiel

## THEATER-BASEL.CH

Zugfahrt

Laufbahn

Irrfahrt

Premiere am 5. Februar 2025, 20:00 Uhr, Kleine Bühne

Vorstellungen:

8./19.2.2025, 17./22.3.2025, 6.4.2025, 3.5.2025

Uraufführung

1 Stunde 30 Minuten

Altersempfehlung 12+

Die Produktion wird im Rahmen des Förderprogrammes Stück Labor realisiert.  
Mit freundlicher Unterstützung von Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Ernst Göhner Stiftung, Landis & Gyr Stiftung.

Frau Brenner, Amalia, Schauspielerin, Eltern, Reisende, Erna – Barbara Colceriu  
Bruno – Dominic Hartmann  
Marta, Chefbeamtin Irina, Computer, Eltern, Regisseurin, Reisende, Erna – Katharina Gieron\*

\*Studiogast HKB

Inszenierung – Patricija Katica Bronić  
Bühne – Laura Knüsel  
Kostüme – Jacqueline Loekito  
Sounddesign – Mischa Nüesch  
Lichtdesign – Stefan Erny  
Dramaturgie – Timon Jansen

Text – Silvan Rechsteiner  
Dramaturgische Mitarbeit Text – Stephan Teuwissen

Regieassistenz / Abendspielleitung /  
Mitarbeit Dramaturgie – Friedemann Baumgarten  
Bühnenbildassistenz – Josefine Köhler  
Kostümassistenz – Charlotte Christen  
Inspizienz – Arthur Kimmerle  
Soufflage – Mia Holz  
Ton – Laurenz Fregnan / David Huggel

Bühnenmeister – Benjamin Büchel  
Technische Produktionsleitung – Gregor Janson  
Beleuchtung – Stefan Erny, Roland Heid, Julian Kestler  
Ton/Video – Laurenz Fregnan / David Huggel

Requisite – Max Gisler, Corinne Meyer, Matthias Wäckerlin  
Maske – Carolina Handrik  
Ankleidedienst – Cornelia Peter, Gönül Yavuz Özcelik,  
Louis Tito Pauli

## Autor Silvan Rechsteiner zum Stück

«Mit 14 wollte ich, statt weiter Schulbank drücken, nichts lieber als bei der Bahn arbeiten. Seit ich ein kleiner Junge bin, begleitet mich eine Liebe zu Zügen. Nach meiner kaufmännischen Lehre bei den SBB, die ich in einer riesigen Euphorie absolvierte, trifft mich mit 20 als ausgebildeter Zugbegleiter wie ein Schock die Einsicht: Ich langweile mich! Wie schnell ist aus meinem Berufs-traum leere Routine geworden?! Und bald schon gebe ich ihn auf, meinen Traumberuf ... Heute, fast ein Jahrzehnt später, frag ich mich: Warum hab ich nicht durchgehalten? Was, wenn es nur eine Durststrecke war? Hab ich zu früh die Bremse gezogen? Wollte ich zu schnell mehr, Neues, die nächste Herausforderung? Mich beschleicht ein Verdacht: Habe ich mich durch Zufälle oder Empfehlungen und Irritationen leiten lassen? Was wäre denn die richtige Entscheidung gewesen? Ich bin froh, dass ich heute meinen Alltag freier gestalten kann, nicht mehr einen streng getakteten Fahrplan befolgen muss, und dennoch – ich vermisse die Bahnhofsluft, das Prüfen der Bremsen, das Berechnen der Wagengewichte, den Zug zur Abfahrt bereit zu melden und dann loszufahren und die Bahn und die Menschen darin zu begleiten. Ich vermisse mich als Zugbegleiter und darüber staune ich und auch darüber, dass diese Furcht vor der Leere bleibt. Woher diese Angst, das eigene Leben zu verpassen? Mein Staunen und Zweifeln, wie meine Liebe zur Bahn sind Antrieb für <Wer bremst, bleibt>. Entstanden ist das Stück während meiner Haus-autorenschaft in der Spielzeit 23/24 im Stück Labor am Theater Basel im Austausch mit den Dramaturgen des Theater Basel Michael Gmaj und Timon Jansen und der Regisseurin Patricija Katica Bronić. Der Autor und Dramaturg Stephan Teuwissen hat den Schreibprozess eng begleitet.»

## Aus einem defekten Bahnlautsprecher

Geschätzte Fahrgäste, in Kürze ... KRCHRRR ... in Basel ... RCHCHRCHRR ... Gleis ... KKRCHRRR ein. Endbahnhof ... KKRCHRRR ... Zugteam bittet Sie ... RCHCHRCHRR ... Ihre nächste Verbindung: ... KKRCHRRR ... Liestal, Olten, Zof ... RCHCH ... Ob Sie da wirklich hinwollen? Lieber bleiben? Chur oder Manitoba? Schauspieler oder Zugbegleiter? Mama und Papa haben früher immer gesagt: <Mach, was du willst, aber werde glücklich.> Und wie, bitte sehr, werde ich das – glücklich? Und woher zum Kuckuck soll ich wissen, was ich will!?!?

Ich wollte sein bei dir.  
Ich wollte dies, ich wollte das.  
Wollte dort sein, niemals hier.  
Wollte dies, wollte das, ich wollte mehr.  
Du entgleist mich,  
entgleitest mir.  
Ich wollte dies, ich wollte das.  
Ich wollte sein bei dir.  
Ich wollte so viel mehr.

Bitte sage mir:  
<Komm zu mir!>  
Nein, bitte sag's nicht!  
Bitte lass mich hier,  
lass mich bleiben. –  
Nein. Nein! Bremse mich,  
lass mich fahren, lass mich treiben.

Ich zähle deine Schafe,  
warte, warte, bis ich schlafe.  
Die Jahre, die wir verbrachten,  
waren die seltenen Jahre, die mich singen  
machten.

Jetzt jage ich Gleisen nach.  
Und du, du hütest Schafe. Hütest sie.  
Hütest sie, hütest sie,  
hütest dich,  
und niemand, niemand  
hütet mich ...  
Nicht mal  
ich.

RCHCHRCHRR ... und bitte vergessen Sie  
sich nicht beim Aussteigen. Und werden Sie ...  
RCHCHRCHRR ... glücklich ...